



Gemeindeamt Möggers  
Weienried 80  
A-6900 Möggers  
Tel. 05573/83814  
[www.moeggers.at](http://www.moeggers.at)

## Protokoll

### über die am Mittwoch, 18. September 2019 im Leiblachtal in Hörbranz abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretungen von Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Lochau und Möggers

#### 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Bürgermeister Karl Hehle, Hörbranz eröffnet um 20:00 die Sitzung. Er begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen und anderen Teilnehmer an der Sitzung.

- Bürgermeister Karl Hehle eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Hörbranz. Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung rechtzeitig ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Georg Bantel eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Möggers. Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung rechtzeitig ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Aus Möggers sind neun Gemeindevertreter anwesend. Barbara Flatz hat sich entschuldigt, es ist das Ersatzmitglied Hubert Rädler anwesend. Weiters fehlen Erich Eller, Sabrina Fessler und Gregor Wucher.
- Bürgermeister Josef Degasper eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Eichenberg. Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung rechtzeitig ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Wolfgang Langes eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Hohenweiler. Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung rechtzeitig ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Dr. Michael Simma eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Lochau. Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung rechtzeitig ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Dr. Michael Simma leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

#### 2. Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal, Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg – Präsentation, Beratung und Beschlussfassung:

Bgm. Dr. Michael Simma stellt Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler (für das räumliche Entwicklungskonzept zuständiges Regierungsmitglied in der Vorarlberger Landesregierung) und Sachbearbeiter der Abteilung Raumplanung, Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel vor.

- Bgm. Dr. Simma stellt den Antrag, Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Lochau einstimmig angenommen.
- Bgm. Langes stellt den Antrag, Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Hohenweiler einstimmig angenommen.
- Bgm. Degasper stellt den Antrag, Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Eichenberg einstimmig angenommen.
- Bgm. Bantel stellt den Antrag, Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Möggers einstimmig angenommen.
- Bgm. Hehle stellt den Antrag, Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Hörbranz einstimmig angenommen.

Nachdem alle fünf Gemeinden Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen angenommen haben, übergibt Bgm. Dr. Simma das Wort an Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.-Ing. Edgar Hagspiel.

Landestathalter Mag. Rüdissler bedankt sich für die Einladung. Er erklärt die Grundverkehrsnotelle und andere Neuigkeiten bezüglich Raumplanung, welche im Landtag mit großer Mehrheit beschlossen wurden. Die Ziele beinhalten tatsächliche Nutzungen und befristete Widmungen. Bis 2023 müssen sämtliche Vorarlberger Gemeinden Raumplanungskonzepte erstellen. Darüber hinaus soll auch ein über die Gemeindegrenze hinausgehendes regionales Entwicklungskonzept (REG REK) erarbeitet werden. Die Zusammenlegungen von Verwaltungsaufgaben der Gemeinden sind ein weiteres Thema. Die Intention des Landes ist es, die 96 Gemeinden in deren Eigenständigkeit zu erhalten. Um die komplexer werdenden Aufgaben zu bewältigen, sollen Ressourcen für die Zusammenarbeit bereitgestellt werden. Jährlich stellt das Land Vorarlberg bis zu € 70.000 zur Verfügung. Auflage dafür ist eine gemeinsame Zielvereinbarung mit Projektplan und Statuten, dies als verbindliche Basis. Diese Basis kann aufgrund von Beschlüssen der Gemeindevertretungen aller fünf Gemeinden des Leiblachtales erarbeitet werden. Der erste Schritt für ein regionales Entwicklungskonzept ist ein räumlicher Entwicklungsplan für das Leiblachtal. Dieser soll Bereiche wie den sozialen Wohnbau, die Festlegung von Betriebsgebieten und auch auf die Gemeindegrenzen bezogene Widmungspläne enthalten. Gemeinsam wird das Konzept festgelegt, welches dann in jeder Gemeinde autonom und direkt umgesetzt wird. Durch die Entwicklungsplanung möge eine zukunftsweisende Stärkung der Gemeinden entstehen.

Dr. Simma erteilt Dipl.-Ing. Hagspiel das Wort. Dipl.-Ing. Hagspiel stellt sich als Betreuer für das Leiblachtal in der Abteilung Raumplanung des Landes vor. Er erklärt mittels Projektor Inhalte, Aufgaben, Grundlagen und die Schritte eines REG REK.

Im Walgau liegt bereits ein regionales räumliches Entwicklungskonzept vor. Die Region Kummerberg, das Vorderland, Feldkirch, das Montafon und das Große Walsertal befinden sich derzeit in der Ausarbeitungsphase für entsprechende Konzepte. Anfang 2023 ist für jede Gemeinde ein REK vorzulegen. Bei einem REG REK kann auf regionale Fragestellungen eingegangen werden. Ein REG REK ersetzt nicht die Planung in der jeweiligen Gemeinde, sondern soll auf den Planungen der Gemeinden aufbauend erstellt werden. Die Ziele und Maßnahmen sind in weiterer Folge von jeder Gemeinde zu beschließen.

Es werden Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung von Freiraum, Siedlungsgrenzen und Klima und Naturraum erarbeitet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird integriert: Wo sind Betriebsgebiete, wie steht es um die Versorgung, den Verkehr, die Mobilität, die Veranstaltungsstätten, etc. Regionale Fragestellungen sollen über die Gemeindegrenzen hinaus bedacht werden.

Eine Zielvereinbarung mit den wesentlichen Punkten ist auszuarbeiten. Es gibt zwei Förderperioden: Eine erste Phase mit den Inhalten Analyse, übergeordneten Strategien und wesentliche Ziele. Die zweite Phase besteht in der Detailausarbeitung, der räumlichen Entwicklungsstrategie und der Berücksichtigung der wesentlichen Punkte.

Gefördert werden kann für einen Zeitraum von drei Jahren ein Maximum von 70% der entstandenen Kosten.

Nach der Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen folgen die Angebotseinholung, Hearings, eine Auftragsvergabe und die Erarbeitung eines Entwurfs.

Dipl.-Ing. Hagspiel stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Dr. Simma dankt Dipl.-Ing. Hagspiel für seine Präsentation und bittet die Gemeindevertreter um deren Wortmeldungen. Er eröffnet die Diskussion:

- Gemeindevertreterin Hörbranz Manuela Sicher: Sie vertritt die Ansicht, dass bereits im Vorfeld einiges kontrovers diskutiert wurde. Es wurde auch um eine Änderung der Statuten der Regio im Vorfeld gebeten. Daher kam für sie die Einladung für diese Sitzung überraschend. Es gab bereits Anträge zu mehr Offenheit bezüglich Regio und Energieregion. Sie bemängelt Rechnungsprüfung, Kassastände und Statutenänderungen. Öffentliche Gelder sollen sparsam eingesetzt werden. Vereins- und Rechnungsabschlüsse sind aus Ihrer Sicht nicht nachvollziehbar oder fehlerhaft. Die Gemeindeführung bearbeitet Anfragen von Grünen, Neos und FPÖ. Sie wünscht eine Gebarungsprüfung durch das Land Vorarlberg. Außerdem regt sie einen Verband statt einem Verein an. Ziel soll größtmögliche Transparenz sein. Eine Zielvereinbarung für ein Regionales REK soll bis zu einer Änderung der Statuten oder einer Neugründung des Vereines verschoben werden.

Antworten: Bgm. Langes ruft in Erinnerung, dass die Statuten in allen Gemeindevertretungen einstimmig beschlossen wurden. Bgm. Simma führt aus, dass die Statuten seit längerem von der BH Bregenz genehmigt wurden und auf der Homepage der Regio abrufbar sind. Der Wunsch, den Verein neu zu gründen, ist ihm nicht bekannt. Dieses ist so auch nicht einfach möglich, da der Verein vor einer Neugründung aufgelöst werden müsste.

- Gemeindevertreter Hohenweiler Peter Steurer: Ein Zusammenhang zwischen den Vereinen und dem heutigen Thema kann er nicht verorten.
- Gemeindevertreter Hörbranz Dominik Greißing: Eine überregionale Zusammenarbeit ist für ihn wichtig. Er hat noch Fragen zur Zielvereinbarung: Gibt es noch keine Ausarbeitung von Plänen, gibt es eine Planung? Wie hoch sind die Kosten? Was für ein Personalaufwand entsteht, wie lange ist die Dauer. Antwort: Hagspiel – es gibt noch keinen ausgearbeiteten Plan für das Leiblachtal. Dieses wäre der nächste Schritt, aber es bestehen bereits Vergleichszahlen aus anderen Regionen.
- Gemeindevertreter Hörbranz Dominik Greißing Er hätte sich diese Zahlen im Vorfeld gewünscht. Gibt es einen Projektmanager? – Antwort von Dipl.-Ing. Hagspiel: Der Projektauftrag wird extern an Dritte vergeben. Bgm. Dr. Simma antwortet: Es wird einen externen Projektmanager

geben. Mag. Rüdiger führt aus: Eine Kontrollmöglichkeit von der Opposition ist legitim. Er verweist auf das heutige Anliegen, die Möglichkeit 70% an Förderung zu erhalten, über welche abgestimmt werden soll. Für ihn ist es heute zu früh, diese Fragen zu beantworten. Die Antworten wären die nächsten Schritte. Die Zielvereinbarung gibt den Prozess vor: Analyse, Planung, mit Bevölkerung Ziele festlegen und darauf aufbauend die Maßnahmenpakete festlegen. Er ermuntert das Leiblachtal, gemeinsam auf diese Reise zu gehen und die unmittelbare Umgebung gemeinsam zu gestalten. Die zentrale Frage ist für ihn: Nehmen sie die Unterstützung des Landes Vorarlberg an?

- Gemeindevertreter Hörbranz Dominik Greißing: Für ihn ist die Kontrollmöglichkeiten essentiell. Er fragt, ob nach der Zustimmung eine Übergabe an die Regio Leiblachtal erfolgt? Bgm. Dr. Simma antwortet: Die Übergabe erfolgt an die Gemeindevertretungen und damit an den Bürger.
- Gemeindevertreter Hörbranz Dominik Greißing: In welche Hände geht das Projekt über? Für ihn sind Prüfungsmöglichkeiten, Transparenz und Struktur bei der Regio wichtig. Bgm. Langes antwortet darauf: Den außerordentlichen Mitgliedern wurde das Angebot für Änderungsmöglichkeiten angeboten und fragt nach konkreten Anträgen. Greißing will nach der Sitzung konkrete Vorschläge für die Regio vorlegen.
- Gemeindevertreter Hörbranz Dominik Greißing: Er wünscht eine Vertagung der Zielvereinbarung, bis die Statuten der Regio geändert sind. Bgm. Dr. Simma antwortet: Die Statuten wurden in der alten Version genehmigt. Warum wurde nicht im Vorfeld in verschiedenen Gremien das Thema Transparenz besprochen? Die Regio ist über die Prüfung der Statuten durch die Gebarungsstelle nicht informiert worden. Er erinnert nochmals an das Angebot der finanziellen Förderung durch das Land Vorarlberg. Bgm. Hehle antwortet: In der letzten Sitzung der Hörbranz Gemeindevertretung wurde kein Wort zur heutigen Sitzung verloren. Die einzelnen Fragen können in dieser Sitzung nicht beantwortet werden. Das Thema für heute ist die Beschlussfassung für eine Vereinbarung bzgl. REG REK. Er appelliert, zum heutigen Thema zurückzukehren.
- Gemeindevorstand Lochau, Dr. Frank Matt: Dass es nicht einfach ist, hat seinen guten Grund. Bei der Sitzung der Lochauer Gemeindevertretung im Dezember 2018 wurde eine Vertagung bis zu einer Stellungnahme der Gebarungskontrolle beantragt. Bgm. Dr. Simma bittet darum, das Protokoll richtig zu zitieren. Bgm. Dr. Simma übergibt das Protokoll an Dr. Matt. Dieser liest es wortwörtlich vor.
- Gemeindevorstand Lochau, Dr. Frank Matt: Übergabe der Fragen an Bgm. Simma hat angeblich stattgefunden. Wieso werden die Gemeindevertretungen heute eingeladen, um dies zu beschließen? Erst nach Vorlage des Berichtes der Gebarungskontrolle möge ein Beschluss gefasst werden. Bgm. Simma antwortet: Die Überprüfung der Gebarungskontrolle kann keine zukunftsweisenden Handlungen stoppen; eine konstruktive Weiterarbeit wäre sinnvoller.
- Gemeindevertreterin Hörbranz Mag. Özlem Merdane-Türk: Darf das Land Vorarlberg Geld an einen Verein überweisen, der gerade geprüft wird? Ist eine Förderung überhaupt juristisch möglich? Ist eine Zustimmung ohne Prüfung grob fahrlässig? Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde ohne Zustimmung der Gemeindevertretung gemacht. Der Verein möge für die notwendige Transparenz sorgen. Für die Gemeindevertreterin sind viele Fragen offen. Sie stellt nicht die Idee in Frage, aber die mangelnden Prüfmöglichkeiten des Vereines. Es ist

grob fahrlässig. – Antwort Bgm. Dr. Simma: Haftung – eine Gemeindevertretung handelt nicht fahrlässig. Die Haftung bleibt beim Land.

- Gemeindevorstand Hörbranz Vizebgm. Josef Siebmacher: Er sieht eine Zielvereinbarung mit Lenkungsmöglichkeit als ureigene Aufgabe der Gemeinde, die als Kernkompetenz bei der Gemeinde bleiben soll. Was hindert das Land daran, eine Vereinbarung mit jeder einzelnen Gemeinde zu machen? Hörbranz habe ein REK ausgearbeitet und auch Lochau hat ein REK. Es muss kein Verein bzgl. Regionalität gegründet werden. In der Regio mögen Aufgaben behandelt werden, die nicht auf Gemeindeebene besprochen werden. Das REK ist für ihn ein klares Gemeindefach.
- Gemeindevertreter Hörbranz Siegfried Biegger: Er versteht den heutigen Abend nicht. Mit Unterstützung des Landes könnte die anstehende Aufgabe bewältigt werden.
- Gemeindevertreter Hohenweiler Peter Steurer: Erst nach Kostenentstehung und Überprüfung dieser Kosten werden Fördergelder überwiesen. Das REK bleibt nach wie vor Gemeindefach. Gemeinden, die noch kein REK haben, sollten diese Chance nutzen. Es wird langsam peinlich – anderen Regionen nutzen diese Möglichkeiten auch.
- Gemeindevorstand Hörbranz Vizebgm. Josef Siebmacher: Aus seiner Sicht kann dies Hörbranz allein bewältigen. Wer sollte die Entscheidungskompetenzen bekommen? Holt man die Regio dazu? Ist die Gemeinde auf die Regio angewiesen? Antwort: Mag. Rüdiger: Er sieht keinen Eingriff in die Gemeindeautonomie. Es geht nicht um die Beschneidung des Wirkungsbereiches der Gemeinde. Es wird keine Vereinbarung mit fünf Gemeinden geben. Andere Regionen haben die Beschlüsse für ein REG REK gemacht. Die Gelder werden rechtmäßig ausbezahlt. 70% der nachgewiesenen Kosten können gefördert werden, die Kontrollmöglichkeiten des Landes sind festgehalten. Antwort von Dipl.-Ing. Hagspiel: Es braucht von jeder Gemeinde einen Beschluss, zusätzlich braucht es einen Beschluss der Regio. Das REG REK ist übergeordnet anzusehen. Zwei Fördertöpfe: 1) Basisförderung der Regio – 70% für drei Jahre. 2) Räumlicher Entwicklungsplan.

Antwort Bgm. Bantel: Kein Bürgermeister wird dieses aus der Hand nehmen lassen. Auch Möggers hat ein REK. Für was steht die Regio eigentlich? – Er blickt 40 Jahre zurück. Alles was gegründet wurde, ist in Gesprächen zwischen den Bürgermeistern entstanden. Die Musikschule, der Sozialsprengel etc. Schlussendlich brauchte es eine Organisation für diese Themen. Es werden Absprachen und Abstimmungen in diesen Sitzungen getätigt. Auch die Finanzverwaltung ist so entstanden. Es herrscht Stimmgleichheit und es gibt Einstimmigkeitsprinzip. Die Regio wird für Kooperationen benötigt wie gemeinsamen Schulen, Arztsprenkel. Parteipolitik hat hier nichts zu suchen.

- Gemeindevorstand Hohenweiler Franz-Josef Berkmann: Die Ehe Regio hat, wenn sie nicht gut ist, ein Ablaufdatum.
- Gemeindevorstand Lochau Vizebgm. Christophorus Schmid: Die Regio Leiblachtal ist eine wichtige Institution. Der Wunsch nach Transparenz ist legitim und wichtig. Die Vereinbarung des REG REK ist wichtig. Dieses soll mit einem professionellen Management umgesetzt werden. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit oder durch das Land Vorarlberg? Antwort Hagspiel: Zeitressourcen durch ihn selbst sind eingeplant. Je nach Fragestellung werden andere

Fachabteilungen mit einbezogen. Eine Einbindung verschiedener Expertengruppen wird ein wesentlicher Punkt im Projektstrukturplan sein. Die Regiogeschäftsführung kommt mit Hagspiel zu den Gemeindevertretungen. Eine Mitarbeit ist sehr willkommen.

- Gemeindevorstand Lochau: DI Judith Wellmann: Eine Raumplanung ist ein strategisch wichtiges und mächtiges Instrument. Sie ist dankbar für die Unterstützung des Landes. Überrascht ist sie aber durch die heutige Sitzung und dass die Rückantwort der Gebarungskontrolle nicht abgewartet wurde. Das REK ist Vision für die Zukunft. Enttäuschend ist, dass sich in den letzten Jahren keine Sitzung mit der Raumplanung befasst hat. Öffentliche Gelder sollen wirklich zweckgebunden und sinnvoll eingesetzt werden.

Sie stellt weitere Fragen. Der Kontrollbericht zu Regio und Energieregion sollte in zirka drei Wochen fertig gestellt sein. Daher ist es heute zu früh für eine Beschlussfassung. Kann noch ein Monat gewartet werden, ohne die Fördergelder zu verlieren? Ad Salvatorkolleg: Gibt es hierzu einen Verein zur nachhaltigen Nutzung des Salvatorkollegs. Unter §2 Punkt 5- ist die Nutzungsänderung von Flächen vorgesehen. Ist es ein Widerspruch, wenn die Schriftführerin dieses Vereines auch in der Regio ist? Ist dieses ein Widerspruch? – Antwort Bgm. Simma: Die Frage der Statutenänderung war der Vertagungsgrund, nicht die Kontrolle durch die Gebarung. Salvatorkolleg: Eine Unvereinbarkeit ist nicht gegeben. Der Orden wird die Entscheidungen treffen, nicht der gegründete Verein. Die bisher angefallenen Kosten werden nicht gefördert.

- Gemeindevertreter Lochau: Wolfgang Wendel: Er hat am 10.04.2019 an Bgm. Simma und an Landesstatthalter Rüdissler die Situation der Erde in Form eines Datenträgers gegeben. Er hat Daten zur Erhöhung des Meeresspiegels und der Temperaturerhöhung weitergegeben.
- Bgm. Hehle: Jede Gemeinde muss ein räumliches Entwicklungskonzept machen. Heute geht es um das regionale Entwicklungskonzept. Es können Synergien im Leiblachtal entstehen. Bgm. Simma fragt, ob es noch weitere Fragen gibt:
- Gemeindevertreterin Hörbranz Manuela Sicher: Es wurde nie behauptet, dass der Verein dubios sei und Geld unterschlage. Es wurde aber mehr Transparenz gefordert sowie die Offenlegung der Rechnungsabschlüsse. Der Verein sollte zuerst zukunftsfit gemacht werden. Sie beantragt eine Vertagung der Beschlussfassung und einen Prüfungsausschuss durch delegierte Personen.

Bgm. Bantel stellt den Antrag zur Beschlussfassung für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

- Gemeindevertreterin Lochau DI Judith Wellmann: Sie habe für Dr. Frank Matt aufgezeigt – er stellt den Antrag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes bis zum Eingang des Kontrollberichtes der Gebarungskontrolle.

Beschlussfassung für die Gemeinde Hohenweiler: Bgm. Langes stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung Hohenweiler fasst einstimmig den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

Beschlussfassung für die Gemeinde Möggers: Bgm. Bantel stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung. Die Gemeindevertretung Möggers fasst einstimmig den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg. Bgm. Bantel bedankt sich für die Zustimmung.

Beschlussfassung für die Gemeinde Eichenberg: Bgm. Degasper stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung. Die Gemeindevertretung Eichenberg fasst einstimmig den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg. Bgm. Degasper bedankt sich für das Vertrauen.

Beschlussfassung für die Gemeinde Hörbranz: Bgm. Hehle stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung für den Antrag von Manuela Sicher auf Vertagung. Die Gemeindevertretung Hörbranz stimmt mit 15 JA Stimmen und 10 NEIN Stimmen ab. (In Summe 25 Stimmen). Der Antrag auf Vertagung ist somit beschlossen.

Beschlussfassung für die Gemeinde Lochau: Bgm. Simma stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung für den Antrag von Dr. Frank Matt auf Vertagung. Für die Gemeinde Lochau sind nur mehr 23 stimmberechtigte Vertreter da. Es stimmen 8 für eine Vertagung und 15 gegen eine Vertagung.

Daher stellt Bgm. Simma den Antrag auf Abstimmung für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg. Die Beschlussfassung erfolgt mit 15 JA-Stimmen und 8 Gegenstimmen. Der Antrag ist daher angenommen. Bgm. Simma bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

**3. Allfälliges:** Keine weiteren Wortmeldungen.

Bgm. Dr. Michael Simma schließt die Sitzung. Er bedankt sich nochmals in seiner Funktion als Obmann der Regio bei den Bürgermeisterkollegen, der Regio Leiblachtal und den Mitgliedern der Gemeindevertretungen für die gute Zusammenarbeit. Es wird zum gemeinsamen Umtrunk eingeladen. Die Sitzung wird um 22.17 Uhr von Bürgermeister Karl Hehle mit einem Dank an alle beendet.

Der Bürgermeister:



Georg Bantel

Die Schriftführerin:



Elvira Gmeiner